

# Bei Rohrsanierung setzt Südamerika auf öö. Know-how

Rabmer Bau unterzeichnet Lizenzvertrag mit Mexikanischer Firma  
Gruppenumsatz soll heuer um zehn Prozent auf 44 Mio. Euro steigen

Von Kerstin Czink

Kanalsysteme in Südamerika werden künftig mit Technologie aus dem Mühlviertel saniert. Letzte Woche unterzeichnete der Rohrsanierungsspezialist Rabmer mit Sitz in Altenberg bei Linz eine Lizenzvereinbarung mit einem mexikanischen Konzern. „Wir liefern Technologie, Know-How, Anlagen und Material. Die Firma vor Ort wird die Rohrsanierung ausführen“, erzählt Firmenchefin Ulrike Rabmer-Koller (Foto) dem VOLKSBLATT.

## Rabmer Bau streckt Fühler nach Asien aus

Derzeit werden in Altenberg die Anlagen gebaut, die die Firma Pavco bei den ersten Sanierungsprojekten in Kolumbien einsetzen wird. „Allein durch den Anlagenbau sind drei zusätzliche Mitarbeiter bei uns beschäftigt“, so Rabmer-Koller. Je mehr Materialien geliefert werden, desto mehr zusätzliche Arbeitsplätze könnten sich durch die Franchise-Partnerschaft ergeben, so die Vize-

präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ, die sich durch den Südamerika-Vertrag auch eine wesentliche Umsatzsteigerung im Materialhandel erhofft.

Im speziellen Bereich der grabungsfreien Druckleitungssanierung, wie etwa bei Wasserleitungen, gibt es für das Mühlviertler Bauunternehmen nur drei Mitbewerber in ganz Europa. „Wir führen im Moment Gespräche auf allen Kontinenten.

Die nächsten Schritte sind in Asien und im Arabischen Raum geplant“, so die Rabmer-Chefin.

Mit 280 Mitarbeitern erwirtschaftete die Rabmer-Gruppe, die sich bereits seit 1988 mit grabungsfreien Rohrsanierungsmethoden beschäftigt, im vergangenen Jahr einen Umsatz von rund 40 Mio. Euro. Für heuer hat sich Rabmer-Koller eine zehnprozentige Umsatzsteigerung als Ziel gesetzt.



Mit der grabungsfreien Rabmer-Methode können 150 Meter Rohrleitung täglich saniert werden. Fotos: Rabmer Bau

Wer seine Urlaubsfotos mit dem Laptop per E-Mail nach Österreich schicken will, muss dafür tief in die Tasche greifen. Der Versand eines Fotos mit einem Megabyte kann nämlich bis zu 15 Euro kosten, so das Ergebnis eines Tests der Arbeiterkammer (AK) bei fünf Anbietern über die Roamingkosten für Griechenland, Italien, Kroatien, Spanien und der Türkei.

Im Inland ist das Megabyte Datenmehrtransfer meist

## Datentransfer im Ausland sauteuer

um zehn Cent zu haben. Im ungünstigsten Fall kostet der Datenverbrauch im Ausland laut AK 150-mal mehr als innerhalb Österreichs. Wer beispielsweise 200 Megabyte verbraucht, zahlt im ungünstigsten Fall bis zu 3000 Euro. Die Arbeiterkammer rät daher: „Finger weg vom Datentransfer im Ausland, wenn es nicht unbedingt sein muss.“ Im Vergleich zum

Jahr 2007 sind die Roamingkosten auf hohem Niveau häufig gleich geblieben. Grundsätzlich zahlen Konsumenten im Ausland meist pro angefangenem 100 Kilobyte-Datenblock.

So verlangt der Marktführer A1 im Ausland zwischen sieben und 11,80 Euro pro Megabyte. Alternativ gibt es ein Tagespauschalpaket um 15 Euro (30 Megabyte) und Roaming-Packages mit unterschiedlichen Datenpauschalen.

## Leitl für Lohnabschluss mit Augenmaß

Die bevorstehende Herbstlohnrunde solle wie auch im Vorjahr mit Augenmaß durchgeführt werden, sagte gestern Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl. Ausdrücklich warnte er vor einer Lohnpreisspirale. Die Kaufkraft könne auch durch die geplante Steuerreform gestärkt werden. Die Gewerkschaften haben bereits angekündigt, bei den Lohnrunden einen kräftigen Anteil holen zu wollen. Die guten Lohnrunden des Vorjahres würden von der Steuerpolitik und der Teuerung geschluckt, der Reallohnverlust betrage 0,7 Prozent, so die Gewerkschaften. Laut dem Wifo könnten die Löhne bei einer Inflation von 3,5 Prozent bis zu 5,5 Prozent steigen.

## Kurz & bündig

### HÖHERES ANGEBOT

Die deutsche Schaeffler-Gruppe hat ihr Angebot für den Reifenhersteller Continental erhöht. Schaeffler bietet den Aktionären nun 70,12 Euro nach zuvor 69,37 Euro je Aktie, teilte der Wälzlagerhersteller am Montagabend mit.

### KLAGSDROHUNG

Mehrere aufgeflogene deutsche Steuersünder bereiten einem Pressebericht zufolge Schadenersatzklagen gegen die Liechtensteiner Fürstenbank LGT vor. Die Anwälte sind derzeit damit beschäftigt, die Erfolgsaussichten möglicher Schadenersatzprozesse auszuloten.

### ABSCHWUNG

Der starke Euro, die hohen Energiepreise und die Krise in den USA bringen die bisher robuste deutsche Konjunktur in Bedrängnis. Nach Einschätzung des deutschen Finanzministeriums ist die Wirtschaft im zweiten Quartal geschrumpft.

### AUSSCHREIBUNG

Da die auf fünf Jahre befristeten Verträge von Generaldirektor Andreas Mitterlehner und Vorstand Reinhard Krausbar auslaufen, schreibt die Hypo OÖ zwei Vorstandsposten aus. Die Bewerbung der beiden Manager gilt als sicher.